

Nr. 51 September / Oktober 2017 Bürger engagieren sich ehrenamtlich



WIEHRE



Journal des Bürgerevereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

WIR SIND GLEICH UM DIE ECKE.

Wenn es um die
Herstellung Ihrer
Druckerzeugnisse geht
sind wir auf jeden Fall
der richtige Partner für Sie
und leicht zu erreichen.

Rufen Sie uns an
oder kommen Sie doch
gleich bei uns vorbei.

Hofmann Druck
Jürgen Hofmann
Am Weiherschloss 8
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

**HOFMANN
DRUCK**



Editorial



Die Planung für das 1. Lichterfest des Bürgervereins laufen auf Hochtouren!
v.l.: Monika Lang-Dahlke (Finanzen), Loretta Lorenz (Redaktion) und Ursula
Goldschmidt-Karcisky (Soziales & Kultur)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

wir hoffen, dass Sie gut erholt und mit neuem Elan aus der Sommerpause zurück sind!

Die Ergebnisse des von uns ausgelobten studentischen Wettbewerbs zur Neugestaltung der Flächen links und rechts der Dreisam nach erfolgter Untertunnelung zeigen, was Bürgervereine voranzubringen in der Lage sind – v.a. wenn sie sich dazu auch noch zusammenschließen! Waren die Problem- oder Nutzenanalysen teilweise sehr unterschiedlich, hatten alle TeilnehmerInnen letztendlich verschiedene Grünraumkonzepte, Verkehrsverringerung und soziale Begegnungsräume im großen Plan, der vom Kleinklein einer Machbarkeitsprüfung ausdrücklich (noch) weit entfernt sein durfte. Bleibt dringlich zu hoffen, dass sich die verantwortlichen Stadt- und Verkehrsplaner für 2030 von diesem goldenen Ideentopf inspirieren lassen!

Inspirieren ließ sich der Bürgerverein von dem Datum, zu dem die Fläche rund um den Alten Wiehrebahnhof für ein Bürgervereinsfest überhaupt noch im Spätjahr zu reservieren war! Lesen Sie, was genau es damit auf sich hat und merken Sie sich bitte den Termin schon einmal vor.

Wir freuen uns schon darauf mit Ihnen zu feiern!

Loretta Lorenz
Im Namen des Vorstandes des Bürgervereins



Titelbild

Die Christuskirche vom Schloßberg aus.

Fotograf

Bertold Krieger

Inhalt

Editorial	» 3
Kühne Gedanken für eine Stadt an der Dreisam	» 4
Perspektivplan Freiburg 2030	» 6
Der Hölderlebach	» 8
Können oder wollen sie es nicht?	» 9
So zügig ändert sich das Gesicht der Wiehre	» 10
Einladung zum Stadtteilstfest	» 11
Buchempfehlung: Julia Rothenburg: Koslik ist krank	» 12
Sommerimpressionen aus der Wiehre - Teil 2	» 13
Impressum	» 16
Tipps und Termine in der Wiehre	» 17
Foto-Rätsel Mittel- und Unterwiehre	» 19



Prof. Barbara Engel (Mitte im hellen Rock) mit den WettbewerbsteilnehmerInnen und den Jurymitgliedern.

Studentischer Wettbewerb der Bürgervereine zeigt Entwicklungspotentiale auf Kühne Gedanken für eine Stadt an der Dreisam

Wie könnte Freiburg einmal aussehen, wenn der Verkehr durch den Stadttunnel fließen wird? Welche Chancen für die Stadtentwicklung könnten sich für Freiburg und speziell für die Wiehre ergeben? Hierzu lobten die Bürgervereine der Wiehre in Kooperation mit dem Lokalverein Innenstadt und dem Bürgerforum Sedanquartier/Im Grün einen Studierendenwettbewerb zusammen mit dem Karlsruher Institut für Technologie - KIT - aus. Die Ergebnisse geben wichtige Impulse für eine mögliche künftige Gestaltung Freiburgs.

Entspannt in verschiedenen Ebenen an der Dreisam sitzen? Zu Fuß durch den Fluss? Ein Nebeneinander von Schlen-derradwegen und Schnellradwegen? Die Abendsonne auf einer autofreien Kronenbrücke genießen? Ein Medienturm an der Kronenbrücke? Der Johanneskirchplatz mit Wasserspielen oder Marktplätzen als Erlebnisraum? Einen Hügel statt der Wiese am Faulerbad?

Ideen, die Studierende des Masterstudienganges Internationaler Städtebau am KIT im Rahmen eines Studierendenwettbewerbs entwickelten. Insgesamt beteiligten sich 11 Teams mit insgesamt 28 Studierenden aus den Fachbereichen Architektur, Städtebau und Verkehrsplanung an dem von den Bürgervereinen mittels STELL-Geldern ausgelobten Wettbewerb. Die Aufgabe: Wie kann Freiburg entlang der Dreisam verkehrlich und städtebaulich weiterentwickelt werden, wenn der Stadttunnel in Betrieb geht? Insbesondere sollten sich die Studierenden mit den Entwicklungspunkten Ganterareal, Johanneskirchplatz und Faulerbad auseinandersetzen. Ferner galt es Verkehrsführungen und Freiflächenplanungen entlang der Dreisam beginnend vom Faulerbad bis zum Ganterareal vorzuschlagen. Insgesamt eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe, so Professorin Barbara Engel, die mit Ihrem

Lehrstuhl für Internationalen Städtebau den Wettbewerb ausrichtete und begleitete.

Bürgervereine wollen Impuls geben

Mit dem Wettbewerb wollen die beiden Initiatoren, die Bürgervereine Mittel- und Unterwiehre sowie Oberwiehre-Waldsee, bewusst früh einen Impuls für die städtebauliche Entwicklung Freiburgs setzen. „Die Erfahrungen zeigen, je früher wir mit den Planungen beginnen, umso besser“, so Hans Lehmann vom BV Oberwiehre-Waldsee. Auch Justus Kampp vom BV Mittel- und Unterwiehre betonte, dass ein Abwarten bis zur Planfeststellung für beide Vereine keine Option gewesen sei. Gerade der Wettbewerb habe die Bürgervereine darin bestätigt, dass die Oberflächenplanung nicht losgelöst vom eigentlichen Tunnelbau betrieben werden könne. Ob eine oder zwei Spuren auf jeder Dreisam-

Seite oder aber die schwierige städtebauliche Situation am Faulerbad, wo künftig das Tunnel-Westportal liegen könnte, machten mehr als deutlich, „dass wir die Dinge zusammen und nicht nacheinander zu denken haben“, so Kampp. Beide Bürgervereine hatten gemeinsam beschlossen, max. 30.000 Euro STELL-Gelder für den Wettbewerb zur Verfügung zu stellen. Die Studierenden erhielten insgesamt Preisgelder in Höhe von 3.500 Euro.

Intensive Auseinandersetzung mit Freiburgs Potentialen

Dem eigentlichen kreativen Wettbewerb war im Wintersemester 2016/2017 eine intensive Vorplanung vorausgegangen. Die Studierenden hatten sich mit unterschiedlichen Beteiligungsmodellen und Ausschreibungsverfahren auseinanderzusetzen. Zusammen mit den auslobenden Bürgervereinen und der Initiative Stadttunnel wurden in Bürgerspaziergängen Wünsche und Potentiale vor Ort mit den

» Mit dem Wettbewerb wollen die beiden Initiatoren früh einen Impuls setzen. «

Studierenden diskutiert und erarbeitet. Ebenfalls wurde die Stadtverwaltung eng in den Wettbewerb eingebunden. Aus diesen Ergebnissen entstand dann die konkrete Gestaltungsaufgabe für das Sommersemester 2017. Das Interesse der Studierenden war unter anderem deshalb besonders groß, weil sie hier die Möglichkeit hatten, sich einer konkreten und realistischen Aufgabe zu stellen, so Barbara Engel vom KIT. Auch seien die Studierenden von dem großen Interesse und der engen Zusammenarbeit der Bürger sowie der Bürgervereine beeindruckt gewesen. „Die Studierenden haben richtig gespürt, dass ihre Arbeiten auf großes Interesse stoßen. Das hat ihnen einen besonderen Ansporn gegeben“.

Großes Interesse der Studierenden an konkreter Zukunftsplanung

Alle eingereichten Arbeiten zeigten denn auch eine intensive Auseinandersetzung mit Freiburgs aktuellen Problemstellungen und den Potentialen. Insbesondere die Strukturanalysen in Bezug auf Verkehr, Quartiere und Freiräume überzeugten denn auch auf sehr hohem Niveau. Die hochkarätige Jury war beeindruckt vom durchgängig sehr hohem Niveau der eingereichten Arbeiten. „Richtig schwache Arbeiten gab es eigentlich keine“ beschrieb Jurymitglied und Architekt Detlef Sacker das Teilnehmerfeld. Umso schwieriger die Aufgabe Preisträger und Anerkennungen auszuwählen.

Absage an 4 Fahrspuren und Extrablatt

Wenn Freiburg an Lebensqualität gewinnen will und die Dreisam zum Erlebnisraum werden soll, das haben alle Wettbewerbsbeiträge aufgezeigt, wird dies nur gelingen, wenn der oberirdische Autoverkehr auf ein Minimum reduziert wird. Ob zweispurig auf der Südseite (Wiehre), um konsequent die Dreisam von der Innenstadt aus erschließen zu können, oder je einspurig auf beiden Uferseiten. Alle Beiträge zeigten auf, dass sich der Verkehr maximal reduzieren lassen wird.

Auch das Café Extrablatt an der Dreisam wurde von den Studierenden als städtebaulicher Fremdkörper empfunden.

den. Statt einer weiteren Kommerzialisierung des schönsten Stücks des Dreisamufers schlugen nahezu alle Beiträge großflächige Parkanlagen vor.

Die klaren Aussagen überzeugten nicht nur die Jury des Wettbewerbs, sondern auch die Bürgervereine. Insbesondere fordern sie, wie von den Studierenden vorgeschlagen, einen maximalen Rückbau der heutigen Straßen.

Die Sieger: Radikal aber überzeugend

Der Siegerentwurf von Max Bosch, Philipp Staab und Julian Hettich überzeugte die Jury mit seiner Radikalität. Das Siegerteam will die Autos komplett um die Innenstadt herumleiten: durch die Talstraße auf der einen und über Friedrichstraße und Schlossbergring auf der anderen Seite. Dadurch schaffen die Sieger ein großzügiges „Grünes Wohnzimmer“ an der Dreisam. Die Brücken würden für den Autoverkehr gesperrt. „Sicherlich kein Entwurf, den man umsetzen wird, aber ein Entwurf, der sehr weit vorausdenkt und ganz neue Perspektiven aufzeigt“, so Justus Kampp.

» Alle Beiträge zeigten auf, dass sich der Verkehr maximal reduzieren lassen wird. «

Jetzt weiterdenken

Beide Bürgervereine sowie der Lokalverein Innenstadt und das Bürgerforum Sedanquartier/Im Grün wollen die Ergebnisse des Wettbewerbs, die in einer Broschüre dokumentiert werden, zum Anlass nehmen, um mit der Stadt und dem Regierungspräsidium die künftige Entwicklung intensiv weiterzudenken. „Wir hoffen, dass nunmehr bei der Stadtverwaltung insbesondere bei Prof. Haag als zuständigem Dezenten etwas in Bewegung gekommen ist“, so Hans Lehmann. Auch Haag, der Mitglied der Jury war, zeigte sich beeindruckt „welche Entwicklungspotentiale für die Stadt durch den Stadttunnel entstünden“. Der Wettbewerb, so Justus Kampp, sei nunmehr ein Moment, hinter den keiner mehr zurück könne. Jetzt gilt es die Diskussion zu Gunsten der Bürger und BürgerInnen und nicht des Verkehrs weiterzudenken.

Justus Kampp

Studierendenwettbewerb „Dreisam-Boulevard“

Auslober: BV Mittel und Unterwiehre, BV Oberwiehre-Waldsee
Kooperationspartner: Lokalverein Freiburger Innenstadt, Bürgerforum Sedanquartier/Im Grün
Durchführung: KIT Karlsruhe, Lehrstuhl Internationaler Städtebau, Prof. Dr. Barbara Engel

Jurymitglieder

Fachpreisrichter:

Herr Prof. Dr. Haag, Bürgermeister, Dezernat V der Stadt Freiburg
Frau Prof. Dr. Engel, FG Internationaler Städtebau, KIT
Herr Dipl.-Ing. Sacker, Architekt BDA
Herr Prof. Hartmut Topp, Verkehrsplaner
Herr Dipl.-Ing. Stefan Helleckes, Landschaftsplaner BDLA
Herr Dipl.-Ing. Stefan Hofer, Stadtplaner und Architekt

Sachpreisrichter:

Herr Lehmann (Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.)

Herr Kampp (Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.)
Frau Dr. Rosler-Koslar (Lokalverein Innenstadt e.V.)
Herr Armbruster (Bürgerforum Sedanquartier)
Herr Dipl.-Ing. Architekt Thoma
(Vorsitzender der Initiative Stadttunnel)
Herr Dipl.-Ing. Alexander Krüger, Straßenplaner Regierungspräsidium Freiburg, Abt. 44

Sachverständige:

Dipl.-Ing. Siegfried Kendel, Dipl.-Ing. Nikolas Rogge

Preisträger

1. Preis „Platz an der Sonne“
Max Bosch, Philip Staab, Julian Hettich
2. Preis „Stadt am Fluss“
Jannosch Ottenschläger, Janna Bockelmann
3. Preis „Grünes Band Freiburg“
Karla Herzner, Noel Rabufetti

Perspektivplan Freiburg 2030

Drei Jahre lang haben Stadtverwaltung und externe Büros von Freiraum- und Stadtplanern um ein neues Leitbild der Stadtentwicklung gerungen. Immer wieder haben sie mit den örtlichen Politikern, der interessierten Bürgerschaft und weiteren Gruppen der Stadtgesellschaft diskutiert und rückgefragt. Am 11. Juli 2017 hat dann der Gemeinderat mehrheitlich das Ergebnis abgesegnet und den Perspektivplan als richtungsweisendes Leitbild der künftigen Stadtentwicklung verabschiedet, das für die verbindliche Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungspläne) bis 2030 Richtschnur sein soll.

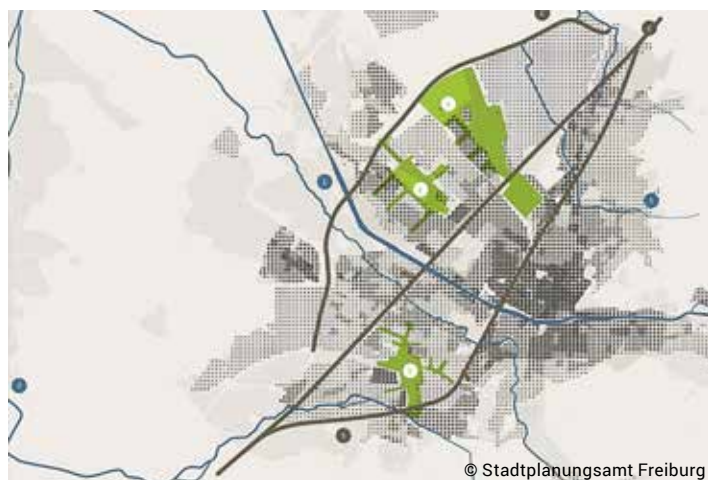
Der Auftrag war, sich angesichts des drängenden Wohnungsbedarfs einen Überblick zu verschaffen, wo es noch Platz für neues Bauen in der Stadt gibt, das aber auch die für das Zusammenleben wichtigen öffentlichen Freiräume miteinschließen soll. Der Perspektivplan ist nunmehr das städtebauliche Rahmenkonzept für die Freiraum- und Siedlungsentwicklung der nächsten 15 Jahre.

Als **Leitgedanken** für die zukünftige Stadtentwicklung sollen drei zentrale Grundsätze stehen:

- Wohnungen und Freiräume müssen zusammen gedacht werden.
- Bauliche Dichte soll die Stadt lebendig und kommunikativ machen.
- Entlang von Leitstrukturen soll sich Freiburg räumlich entwickeln.

Drei übergeordnete **Leitideen** wurden als Leitstrukturen herausgearbeitet:

- Flussverbindungen (blau)
- Querverbindungen (grau)
- Parkverbindungen (grün)



Dieses Strukturraster soll die Orientierung für die Stadtentwicklung der nächsten Jahre geben.

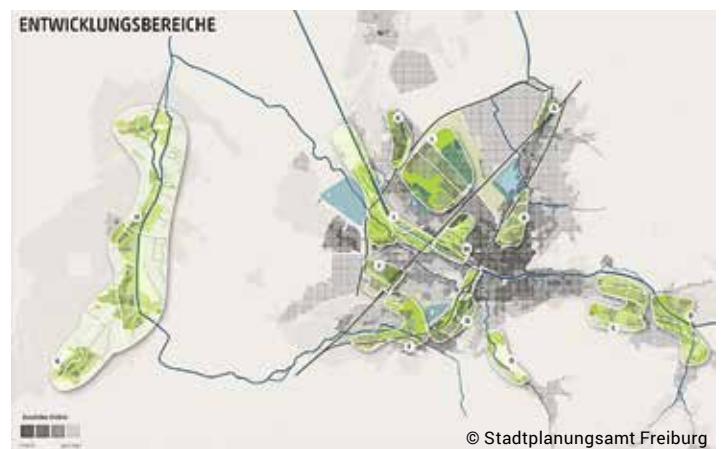
Um die Vergleichbarkeit städtebaulicher Vorhaben zu gewährleisten, wurde ein Werkzeugkasten mit sieben anwendbaren Werkzeugen erstellt.

Bei der Erstbeurteilung von Einzelvorhaben bietet der Perspektivplan somit wichtige Beurteilungsgrundlagen und beantwortet folgende Fragen:

- Welche Baudichte und Freiraumversorgung liegen im Vorhabenbereich vor und sind zu berücksichtigen (**Atlas**)?
- Welche Handlungsempfehlungen können genutzt werden (**Gebietstypen** und **Freiburger Dichten**)?
- Liegt das Vorhaben in stadtstrukturellen Perspektivräumen (**Raumbild** und **Entwicklungsbereiche**) und kann es einen Beitrag zur Verbesserung der Stadt liefern? Mit welchen anderen Vorhaben und Akteuren muss eine Abstimmung erfolgen?
- Mit welchen Umsetzungsstrategien kann das Vorhaben erfolgreich sein (**strategische Bausteine**)?

Als siebtes Werkzeug fungiert das **GIS-Modell**. Im stadinternen, webbasierten Geodaten-Informationssystem werden die Ergebnisse des Perspektivplans zur Verfügung gestellt, um die Auswirkungen von Bau- und Planungsvorhaben auf die Baudichte und Freiraumversorgung beurteilen zu können.

Im Ergebnis zeigt der Perspektivplan die vom Gemeinderat nunmehr beschlossenen 14 Entwicklungsbereiche, in denen auf die Freiraum- und Siedlungsentwicklung in den nächsten Jahren vorrangig eingegangen werden soll:



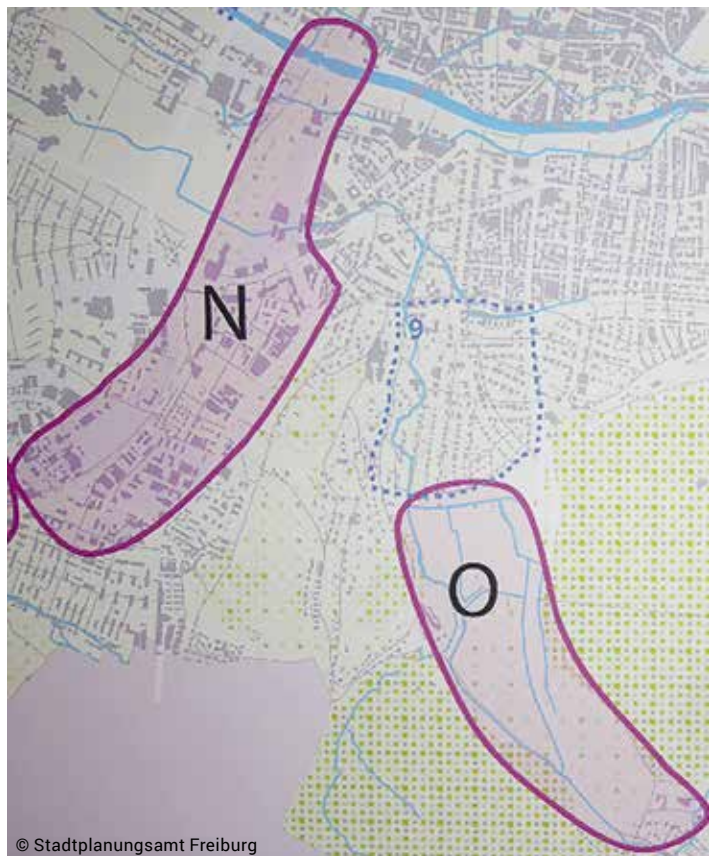
Welche vorgegebenen Entwicklungsbereiche des Perspektivplans berühren das Gebiet des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre?

Die dichtbebaute Mittelwiehre zwischen Dreisam und Höllentalbahn findet im Perspektivplan keine Erwähnung.

Anders die Unterwiehre: Zwischen Rheintalbahn und Heinrich-von-Stephan-Straße/Merzhauser Straße (Entwicklungsbereich N) wird als Leitmotiv formuliert:

„Die Stadtinseln werden über Rad- und Fußwege ins Siedlungsgeflecht eingebunden und die Freiräume besser vernetzt“. Hier ist in den kommenden Jahren mit baulichen Veränderungen zu rechnen.

Für die Wonnhalde-Gartenanlage, die Breitmatte und die Matthiasmatte (Entwicklungsbereich O) ist pauschal als Leitmotiv genannt: „Die Matten und Talränder an der Wonnhalde werden behutsam mit neuen Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten angereichert“.



Diese Formulierung gefiel der SPD und der JPG nicht. Sie forderten in einem interfraktionellen Antrag die Stadtverwaltung auf, diesen Satz zu streichen und mit folgendem zu ersetzen:

„Die Matten und Talränder an der Wonnhalde werden für eine mögliche Wohnbebauung geprüft und die Freiraum-Nutzungskapazitäten mit neuen Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten erhöht, um jetzigen und zukünftigen Einwohnern eine attraktive Naherholungsmöglichkeit zu bieten“.

Der interfraktionelle Antrag von SPD und JPG wurde abgelehnt.

Abschließend ist zu sagen: Der Perspektivplan ist ein Leitbild, das keine verbindliche Wirkung hat. Die ist erst mit der planungsrechtlich relevanten Bauleitplanung gegeben. Die Verwaltung und der Gemeinderat sind aber gefordert, die erhobenen Bestandsanalysen und Handlungsempfehlungen des Perspektivplans bei der Innenentwicklung und Nachverdichtung zu berücksichtigen. Der Perspektivplan sollte überdies Argumentationsgrundlage bei kontroversen Diskussionen sein und sie versachlichen.

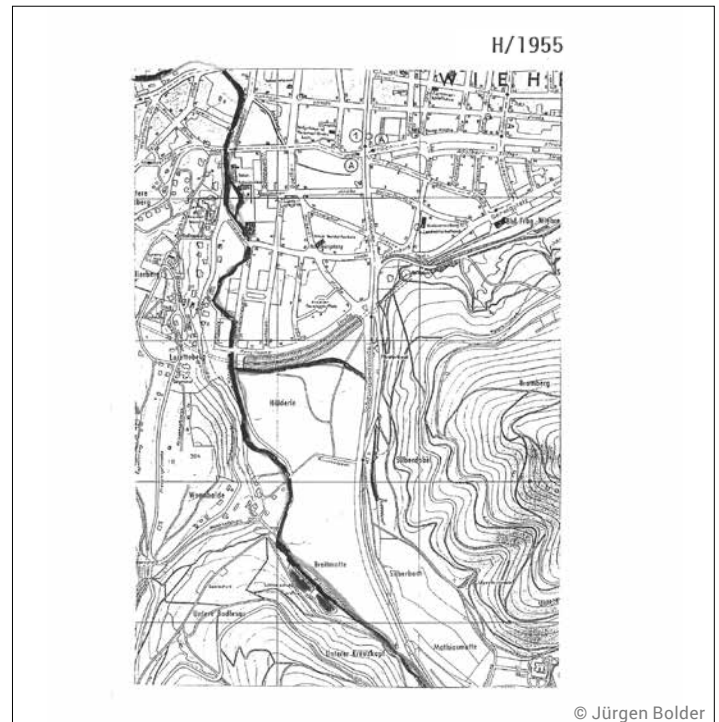
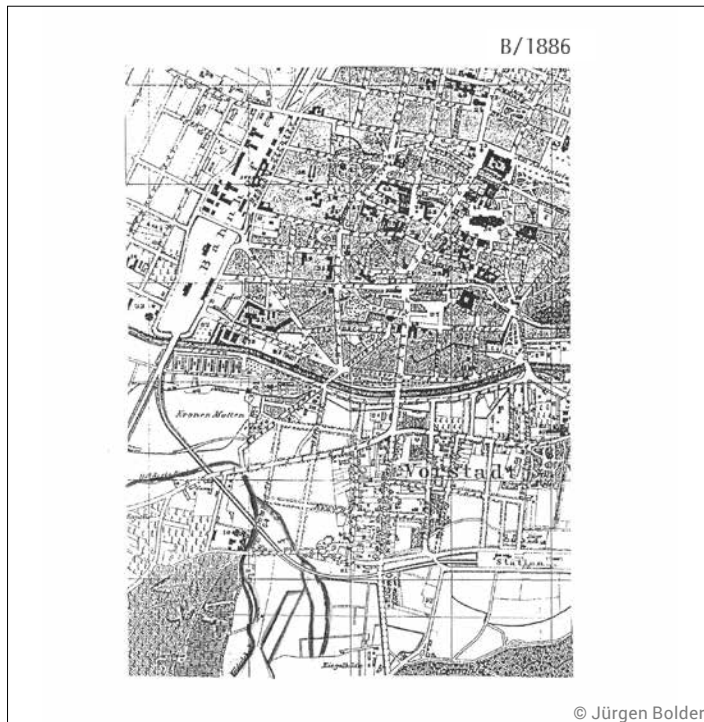
Ludwig von Hamm

Anmerkung:

Wer mehr Details zum Perspektivplan sucht, findet diese im Internet unter www.freiburg.de/perspektivplan

Das Buch für Essen, Trinken und Genuss





Gewässer und Siedlungsraum

Der Hölderlebach

In Günterstal heißt er Bohrerbach und in Haslach Dorfbach, dann wird er zum Dietenbach und am Ende ist er die Alte Dreisam und fließt bei Riegel in den Leopoldskanal: Unser Hölderlebach in der Wiehre.

Die Nebengewässer der Dreisam prägen unsere Landschaft und ihre Siedlungsräume in ganz besonderem Maße: Am Grunde der Täler ziehen Sie Ihre Linie und sind die wasserwirtschaftliche Vorflut für den oberflächlichen Abfluss der Niederschläge. Im Konzert der Strukturen spielen die Wasserläufe eine dominante Rolle, denn das Wasser bewegt sich in seinem Bett nur von der Schwerkraft getrieben. Das Zusammenspiel von Geologie, Gefälle und Wassermenge formt das Bett und die Linienführung in charakteristischer Weise, so dass jedes Gewässer seine typische Form erhält: Soweit der Mensch nicht eingreift!

Wenn aber der Mensch die Gewässer in seine Siedlungen integriert, werden die Spielräume des Wassers meistens so weit eingeeengt, dass Hochwässer zu Schäden an Infrastruktur und Bebauung führen, weil sich das Wasser nicht mehr ungehindert verhalten kann; d.h. der Wasserlauf möchte sich entsprechend der zugenommenen Abflussmenge ausdehnen und tritt folglich über seine künstlichen Ufer.

So kam es auch, als sich Freiburg im 19. Jahrhundert nach Süden ausdehnte und die Straßen und Häuser der Unterwiehre entstanden. Als dann die Höllentalbahn ihre heutige

Trasse bekam, wurde der Hölderlebach sogar aus der Tal-Linie an die westliche Talseite verlegt und erhielt auf langer Strecke ein künstliches Bett.

Wie wir durch viele Hochwässer in den letzten Jahren wissen, ist dieses Bett nur begrenzt aufnahmefähig. Anlieger und Autofahrer sind die Leidtragenden, wenn es wie in den Jahren 1991, 1997 und 2006 zu Überschwemmungen kommt.

So war es daher folgerichtig, dass 2008 für ergiebige Niederschläge Retentionsräume an der Wonnhalde angelegt wurden, um das Überschwemmungsrisiko zu mindern.

Wie sicher die Wiehre vor Überschwemmungen geschützt werden kann, hängt von der Größe der Hochwasserrückhalteräume ab. Mit den derzeit durch die Stadt in Horben und an der Wonnhalde

(BA II) geplanten weiteren Maßnahmen soll es für die Wiehre sowie Günterstal und in der Folge auch Haslach ausreichend Schutz vor dem so genannten hundertjährigen Hochwasser geben.

Die noch bestehenden Freiräume, wie die Wiesen vor Günterstal und die Wonnhalde-Kleingartenanlage müssen als natürliche Retentionsflächen unbedingt erhalten bleiben. Es wäre ein fataler Fehler, wenn dem Hölderlebach hier wieder sein natürliches Überschwemmungsgebiet genommen würde.

Jürgen Bolder

Können oder wollen sie es nicht?

Vorweg: Ich bin zwar älter, aber fühle mich (noch) nicht als Wutbürger!

Dennoch gehen mir etliche Erfahrungen ziemlich auf die Nerven. So kann ich mich des Eindruckes nur schwer erwehren, dass in der Stadt Freiburg, speziell zum Thema Bauen und Verkehr, Leute das Sagen haben, die recht willkürlich und undurchsichtig mit der ihnen von uns Bürgern anvertrauten Entscheidungsmacht umgehen.

Mal sehr formalistisch und bürokratisch, mal sehr großzügig und den Interpretationsspielraum dehnend, so z.B. bei der Schneider-Villa. Wobei noch erschwerend hinzukommt, dass hier offensichtlich der erklärte Wille des Gemeinderates, einen Bebauungsplan erstellen zu lassen, durch schlichtes Nichtstun unterlaufen wurde!

Können sie es nicht oder wollen sie es nicht? Ich jedenfalls kann weder Regel noch Transparenz erkennen, und so auch nicht nachvollziehen, wie und warum mal so und mal so verfahren wird. Das lässt viel Spielraum für Phantasien, ohne dass uns erklärt würde, wieso so und nicht anders entschieden wurde v.a. ohne uns Bürger auch nur vorher dazu anzuhören.

Andere Beispiele sind die ungezügelte massive Bebauung am Kreuzkopf (weil auch da kein Bebauungsplan vorliegt), die unklare und ungewisse Situation der Pachtverträge in der Wonnhalde, die stille – obwohl bekannte – Duldung lang andauernder Leerstände von Wohnflächen, die nicht eingehaltenen Zusagen, bei der Sanierung der Kronenbrücke frühzeitig informiert zu werden, das Hinhalten bzw. die Terminverschleppung bei unserer geplanten Aktion „Das Gesicht der Wiehre wahren“... Es mangelt wahrhaft nicht an Beispielen!

Seit Jahren werden in vollmundigen Reden Bürgerbeteiligungen gewünscht, durchgeführt, Papiere und Konzepte geschrieben, und wofür? Für die Schublade? Was tatsächlich entschieden und gemacht wird, scheint irgendwo ausgeklüngelt zu werden zwischen ... ja, wer hat denn eigentlich das Sagen?

In Festreden und vor Wahlen wird in Wortgeklingel unser Engagement gewünscht, in der konkreten Arbeit werden wir

dann aber missachtet, nicht informiert, und wenn wir, der Souverän, uns dennoch melden, werden wir ignoriert, gehalten und abgebügelt.

In unserem Engagement werden wir de facto nicht wirklich unterstützt! Dass wir bislang vergeblich nach einem festen Standort für unseren Bürgerverein suchen, obwohl die Stadt durchaus in der Lage wäre, uns darin zu fördern, z.B. mit der Überlassung des „Bahnwärterhäuschen“ in der Lorettostraße, darf man doch getrost als Mangel an Wertschätzung interpretieren, oder wie bitte sonst?

Auf die Zukunft des ehemaligen Feuerwehrhauses in der Kirchstraße angesprochen, hieß es von Seiten der Stadt, da werde sich nichts tun; dann aber wird ohne irgendeine weitere

Info das Hofareal hinter der Feuerwehr zur Erstellung weniger Wohnungen verkauft. Wieder wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt, wieder wurde die Chance vertan, sich ernsthaft mit unseren Vorschlägen einer sinnvollen Nutzung auseinander zu setzen.

Der Bürgerverein hat die erklärte und praktizierte Strategie, nicht zu meckern und zu verweigern, sondern proaktiv mit zu gestalten, Lösungen zu erarbeiten und Vorschläge zur Lösung von anstehenden Themen zu machen. Allerdings erleben wir immer wieder, dass wir auf taube Ohren stoßen, oder schlimmer noch, vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Als Stimmvieh zur Wahl bin ich gut genug, aber als jemand mit Sorgen und Ideen, wie sich unsere Stadt, speziell unser Quartier entwickelt und entwickeln sollte, komme ich mir als lästiger Störenfried vor. Politikverdrossen? Nein! Politikerverdrossen? Ja!

Da kann man sich doch echt empören und Rabattmarken sammeln, die bei der anstehenden Wahl eingelöst werden können.

Fred Jessen

WIR SUCHEN DICH!

**ENGAGIERTE UND ZUVERLÄSSIGE
ZUSTELLERINNEN/ ZUSTELLER**

für die Verteilung des Wiehre Journals. Melde dich bei uns:
info@zeitform-medien.de · 0761 76 77 69 1



So zügig ändert sich das Gesicht der Wiehre

Silberbachstraße 25 – Ecke Silberbach-/Beethovenstraße

Zwischen der ersten und der zweiten Aufnahme liegen genau zwei Monate. So zügig ändert sich das Gesicht der Wiehre.

Nach Auskunft des Baurechtsamts hatte der Baum auf der Ecke Silberbach-/Beethovenstraße in der Baugenehmigung eine Bestandsgarantie.

Ludwig von Hamm

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

am **24. September** entscheiden Sie mit ihren beiden Stimmen, wer in den nächsten vier Jahren unser Land regieren soll und wer Freiburg direkt gewählt in Berlin vertritt.

Ich bin Ihr **SPD-Kandidat** und stehe für eine neue Politiker-Generation, die **Deutschland fit für die Zukunft** machen wird. Mir liegt daran, dass alle an diesem Zukunftsprojekt teilhaben und keine Verlierer zurückbleiben. Mit neuen Konzepten investieren wir in **Bildung, Familien und sichere Renten**.

Dafür werde ich mich einsetzen:

Zukunft. Ich will mehr in Bildung, Forschung und Infrastruktur investieren sowie Familien stärken, damit wir auch morgen noch erfolgreich sind.

Gerechtigkeit. Viele arbeiten hart, können davon aber kaum leben. Ich werde mich für faire Löhne und gerechte Steuern einsetzen.

Europa. Gemeinsam sind wir stark! Damit das so bleibt, dafür werde ich kämpfen.

Ihr
Julien Bender



Am **24.9.** mit der **Erststimme Julien Bender** nach Berlin schicken!

SPD

**DER
BENDER**



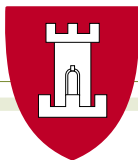
Sie haben Fragen oder wollen mit mir ins Gespräch kommen?

So erreichen Sie mich:

info@julien-bender.de

0151. 157 695 10

www.julien-bender.de



Einladung

zum Stadtteilstfest des Bürgervereins

Mittel- und Unterwiehre

am Samstag, den 28. Oktober ab 17 Uhr

Pünktlich zum Wochenende der Zeitumstellung lädt der Bürgerverein zum Lichterfest ein, rund um den Alten Wiehrebahnhof. Kommen Sie, allein oder mit Familie, Freunden und Nachbarn, auf jeden Fall aber mit Laternen, Taschenlampen, lumineszierenden Stäben oder was immer Ihnen am offiziellen Ende des Festes heimleuchten soll und feiern Sie mit uns den Ausklang der Sommerzeit! Wer nichts zur Hand hat, wird sein Leuchtmittel für den Heimweg auch erwerben können – der Verkauf von Kerzen, Windlichtern oder gebrauchten wie neuen Lampen und Kronleuchtern ist ausdrücklich erwünscht - sollte aber im Vorfeld bei uns angemeldet werden!

Natürlich gibt es auch einiges an Programm. So können Sie u.a. aus bereitgestellten Kürbissen mit Ihren Kindern und mitgebrachtem (!) Werkzeug herbstlich schöne Dekolichter oder gruselige Masken schnitzen, dem Gesang verschiedener (natürlich Wiehremer) Chöre lauschen und mit unserem Vorstand aktuelle Themen diskutieren oder Anregungen für weitere Themen geben. Auch für das leibliche Wohl wird gut gesorgt sein. So werden wir Ihnen – Wiehremarkt-Beschickern und anderen Sponsoren sei an dieser Stelle schon ein erstes Mal herzlich gedankt - einiges aufs Brot schmieren können und es wird sowohl Feines wie Deftiges zum Auslöffeln geben.

Falls Sie noch mit Ideen rund um das Licht oder sogar mit tatkräftiger Hilfe zum Gelingen dieses Festes beitragen wollen, melden sie sich bitte bei uns. Ein gelungenes Fest von Bürgern für Bürger wird es dann, wenn sich möglichst viele auf die eine oder andere Weise daran beteiligen.

Bitte achten Sie im Oktober auch auf unsere Programmplakate in den Auslagestellen des Wiehre Journals!

Ursula Goldschmidt-Karcisky und Loretta Lorenz
Im Namen des Vorstandes des Bürgervereins

Buchempfehlung

Julia Rothenburg: Koslik ist krank



„Das Krankenhaus passt nicht zu Freiburg. In Freiburg ist alles milde Geschäftigkeit, irgendwie behäbig. Anders als hier im Krankenhaus, wo es nur stickig ist, ummantelt von dieser erdrückenden Stille.“

René Koslik, Mitte vierzig und alleinstehend, wird mit den Symptomen eines Schlaganfalls aus seinem Alltag als Lehrer an der Volkshochschule Freiburg jäh herauskatapultiert und muss sich in „diese abgeschiedene Zweitversion der Stadt“ begeben. Er, dem schon außerhalb der Klinik das Leben einfach so passiert, erlebt den Klinikbetrieb mit seinen labyrinthartigen Gängen, mit der undurchschaubaren Choreographie von Ärzten und Pflegern und den endlos langen Wartezeiten zwischen den einzelnen Untersuchungen als Eintauchen in eine Parallelwelt, in die nur manche ein- und austreten können.

Der Krankenhausnovize begegnet erfahreneren Mitpatienten, die sich auf die eine oder andere Weise arrangiert haben oder ihrem Aufenthalt gar einen besonderen Sinn andichten. Als Koslik in einem Patienten einen ehemaligen Kommilitonen und ewigen Rivalen erkennt und in dessen Besucherin seine ehemals große Liebe, droht sein bisher immer gut verschnürtes Leben seine Ordnung zu verlieren.

Und als ob dies noch nicht genug sei, wird Koslik noch von seiner Familie, die er sich sonst auf kräfte-raubende Distanz hält, realiter wie auch durch nicht länger mehr zu verdrängende Erinnerungen eingeholt.

In dem Roman gelingt es der Autorin, das wachsende Gefühl der Bedrohung des Protagonisten, welches durch das plötzliche Versagen seines eigenen Körpers ausgelöst wurde, durch eine skurrile, mikroskopisch genaue Art der Wahrnehmung desselben zu beschreiben. Die stille kalte Atmosphäre, in der das Pflegepersonal wie ein gut funktionierendes Roboterteam ihr Pflegeprogramm abspult, überträgt sich und lässt den Leser das Ausgeliefertsein eines Patienten in einem weitgehend anonymen Klinikbetrieb hautnah miterleben.

Julia Rothenburg wurde 1990 in Berlin geboren. Sie studierte Soziologie und Politikwissenschaft, zuerst in Freiburg, dann in Berlin. Für Ihr Romanmanuskript „Koslik ist krank“ erhielt sie den Retzhof-Preis für junge Literatur. Die Autorin war Stipendiatin der Schreibwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung. Ihr Debütroman „Koslik ist krank“ ist Anfang September 2017 in der Frankfurter Verlagsanstalt erschienen und in der Buchhandlung Schwarz, Günterstalstraße, vorrätig.

Loretta Lorenz

Sommerimpressionen aus der Wiehre - Teil 2



Diese Fotos wurden auf dem Feuerwehrhock, dem Stadtteilstfest Unterwiehre und im Lorettoabad aufgenommen.

LIEBE WÄHLERINNEN, LIEBE WÄHLER,

bei der Bundestagswahl am 24.09. entscheiden Sie: Sichern wir unsere Zukunft oder sind wir für ein „Weiter so!“ zu Lasten künftiger Generationen und der Umwelt?

Wir Grünen möchten Visionen wahr machen - wirtschaftlichen Erfolg, konsequenten Klimaschutz und soziale Fragen miteinander in Einklang bringen. Dafür müssen wir jetzt handeln: Beim Breitbandausbau wie bei der Integration, bei der Förderung von Gründungen sowie der Frage, wie wir im Alter leben wollen.

Seit 15 Jahren vertrete ich leidenschaftlich den Wahlkreis Freiburg im Bundestag und möchte nun mit Ihrer Erststimme und meiner Erfahrung unserer grünen Region ein noch stärkeres Gewicht in Berlin geben. Jede Stimme für Grün ist eine Stimme für Klimaschutz, ein starkes Europa und für eine Politik, die niemanden ausgrenzt.

Ihre

Kerstin Andreae



DARUM GRÜN.



KERSTIN ANDREAЕ

Für Freiburg und Südbaden



Entdecken Sie die Freude am Rad neu

Erleben Sie die Faszination des E-Bikes bei einer Probefahrt.
Wir freuen uns auf Sie!

www.extratour-freiburg.de

Schwabentorring 12
79098 Freiburg
Tel. 0761 – 286 733

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10-19 UHR
SA 10-16 UHR

Morgiane Olivenölkampagne

Probieren Sie über 25 Sorten Olivenöl.

Aus Italien, Sizilien, Spanien, Portugal, Griechenland, Kreta. Beste Oliven, Honig, Essig, Balsamico, Bergtee!

Frisches Leinöl, Massageöle, seltene Salze, BIO-kontrolliert - Großverbraucherservice.

Wir sind Depot der **TEEKAMPAGNE!**

Klarastrasse 57, hinter dem Hauptbahnhof
Täglich 10-18, Sa. 10-14 Uhr

www.sonnen-gruss.de Tel 0761 8814941



Ein Buch ist wie ein Garten,
den man in der Tasche
trägt...

oder ins S'Antiqua bringt. Wenn Sie Platz in Ihrem Regal schaffen wollen, nehmen wir gerne gut erhaltene, verkaufsfähige Bücher als Spende für die Ukraine-Hilfe an.

Guntramstr. 57,
07 61-15 61 57 69
info@santiqua.de
www.santiqua.de

S'Antiqua
Antiquariat im Sühlinger

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

moser
beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.

Modernisierung

Renovierung

Dachausbau

Werterhaltung

Denkmalschutz

Schimmel-/
Schwammsanierung

energetische Sanierung

Neubau

Umbau

Innenausbau

Anbau

Dämmung

Bautrockenlegung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauermatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de



MOSER BAUSERVICE
baureisart
QUALITÄT IM BAU

+ KAUFEN oder VERKAUFEN +

Seriös, unabhängig, kompetent, schnell
und mit Leidenschaft seit 25 Jahren!!!

Ihr starkes Immobilienteam
für Freiburg, Emmendingen
und das Markgräflerland

JENNE & DÖLTER
IMMOBILIEN

Freiburg, Sundgaullee 112
Tel. 0761 / 88 59 60
www.jennedoelter.de



Immobilie zu verkaufen?

Auch Tiere brauchen ein Heim

Wir suchen für vorgemerkte
Bauparkkunden mit
gesicherter Finanzierung

- Baugrundstücke
- Eigentumswohnungen
- Häuser



Helfen Sie mit!
*Tipp: Bei Erstellung eines
Verkaufsauftrags spenden
wir 50,- Euro an
das Tierheim



wüstenrot
Partner der Württembergischen
Marktgemeinschaft Württemberg

Lorettostraße 32 · 79100 Freiburg-Wiehre · Tel.: 0761 - 48 95 140
www.wi-freiburg.de · wg@wi-freiburg.de

Wüstenrot Immobilien - Team Freiburg
www.facebook.com/ImmobilienTeamFreiburg



© Fidel Gómez - Sánchez



Freiburg
stimmt ein!

08. – 10. Juni 2018

Auch 2018 wird Freiburg wieder zur Freiluftbühne.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

» www.freiburgstimmtin.de

Auslagestellen

Hier finden Sie das Wiehre Journal:

1 Bürgeramt

Basler Straße 2

2 Garibaldi

Talstraße 1a

3 Optik Saegner

Brombergstraße 33

4 Zasius -Apotheke

Günterstalstraße 39

5 Loretto-Apotheke

Günterstalstr. 52

6 Schneider & Lämmelin

Günterstalstraße 26

7 Elephant Beans

Basler Straße 12a

8 Miacasa

Basler Straße 14

9 Quartiersbüro

Westlich der Merzhauser Straße

Merzhauser Straße 12

10 Schön & Gut

Lorettostraße 30

11 Fahrradecke

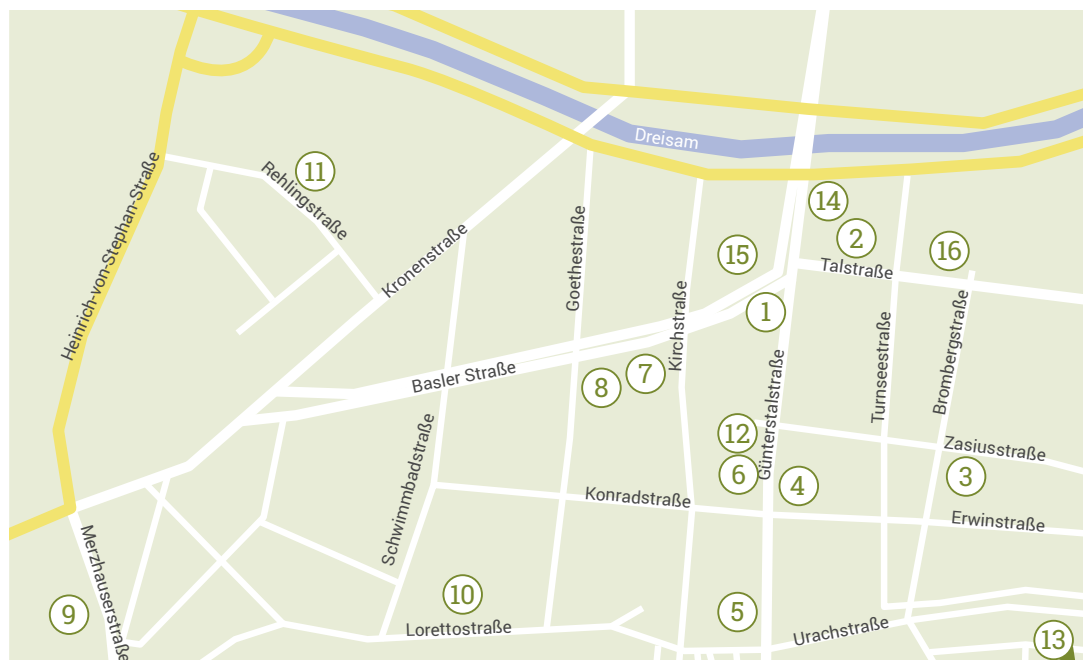
Rehlingstraße 12a

12 Stather

Günterstalstraße 24

13 Am Gerwigplatz

Gerwigplatz



14 Schreibwaren Rose

Günterstalstraße 3

Schaukästen

15 Johanneskirche

Basler Straße

16 Bromberg Apotheke

Talstraße 22

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein //

Justus Kamp (StV: Klaus Füsslin) · info@buergerverein-wiehre.de

Finanzen Mitgliederverwaltung //

Monika Lang-Dahlke (StV: Justus Kamp) · finanz@buergerverein-wiehre.de

Schriftführung //

Klaus Füsslin (StV: Frieder Konold)

Wohnen & Wohnumfeld //

Ludwig von Hamm (StV: Klaus Füsslin) · bauen@buergerverein-wiehre.de

Mobilität & Verkehr //

Frieder Konold (StV: Klaus Füsslin) · verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kultur //

Ursula Goldschmidt-Karcisky (StV: Ursula Buss)

· soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Arbeit Wirtschaft Energie //

Fred M. Jessen (StV: Lang-Dahlke, Füsslin) · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Quartiersarbeit //

Ursula Buss · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Wiehre Journal //

Loretta Lorenz · wj@buergerverein-wiehre.de

Freizeit Sport Erholung //

Monika Lang-Dahlke & Fred M. Jessen · freizeit@buergerverein-wiehre.de

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und

Unterwiehre e.V.

Beethovenstr. 4

79100 Freiburg

1. Vorsitzender Justus Kamp

Tel: 0761 - 216 095 570

Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de

www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Loretta Lorenz

Konzeption, Gestaltung

und Mitherausgeber

Zeitform Medien GmbH

Haslacher Straße 43

79115 Freiburg

Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn

Tel: 0761- 76 77 69- 1

sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswen

layout@zeitform-medien.de

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre-Journal-Redaktion wieder.

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



Ich will/wir wollen Mitglied(er)
des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

12,- € je Einzelmitglied | 18,- € je Paar | 25,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Tipps und Termine in der Wiehre

Samstag, 16. September – ab 11 Uhr

2. Nachbarschaftsflohmarkt in und um die Erwinstraße

Samstag, 23. September – 14 Uhr–18 Uhr

Schulfest im Garten des Korczak-Hauses Goethestraße 31

Samstag, 28. Oktober – ab 17 Uhr

Lichterfest des Bürgervereins am Alten Wiehrebahnhof

Mittwoch, 15. November – 19 Uhr

Mitgliederversammlung des Bürgervereins im Saal der Janusz-Korczak-Schule, Goethestraße 31



Ein weiterer titelwürdiger Blick auf die Wiehre, eingefangen von Bertold Krieger.



GRUNDSCHULE • REALSCHULE • GYMNASIUM (G9) MIT FREUDE LERNEN.

Mattenstraße 1, 79100 Freiburg • 0761 703 29-0 • www.angell-montessori.de

Tag der offenen Tür
Sa, 14.10.17, 10-14 Uhr

Infotermine Grundschule

Infoabend: Di, 14.11.17, 20 Uhr

Hausführung: Sa, 02.12.17, 10 Uhr

Gläsernes Klassenzimmer: Sa, 24.02.18, 10-13 Uhr

Infotermine Realschule / Gymnasium

Infoabende

Mi, 15.11.17, 19:30 Uhr • Do, 18.01.18, 19:30 Uhr

Speed-Dating & Hausführung

Sa, 02.12.17, 10 Uhr • Sa, 24.02.18, 10 Uhr

WIR SUCHEN DICH

Ob Organisation oder helfende Hand vor
Ort: Unterstütze den Goetheplatz bei
Freiburg stimmt ein 2018.

info@freiburgstimmtein.de
www.freiburgstimmtein.de

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

Altbausanierung • Anbau Umbau Ausbau • Renovierung •
Baumodernisierung • Hausreparaturen aller Art •
Balkonsanierung • Dachgeschossausbau •
Denkmalpflege • Energetische Fassadensanierung •
Keller-/ Bautrockenlegung • Kellerausbau •
Schimmel-/ Schwammabeseitigung •
Beton-, Maurer-, Fliesen-,
Gips-, Trockenbau-,
Malerarbeiten ...



...Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr. 11 • Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de

Planung: von der Idee bis zum ausgearbeiteten
Konzept



Marketing: vom formulierten Presstext bis hin zur
Werbemaßnahme



Print: vom Logo, über die Geschäftspapiere bis zum
fertigen Corporate Design



Online: von der einfachen HTML-Website bis hin zum
selbstverwaltbaren Onlineshop

ZeitForm
MEDIEN

Kulturpark Freiburg • Haslacher Straße 43 • 79115 Freiburg
0761 76 77 69 0 • info@zeitform-medien.de • www.zeitform-medien.de



Das
Second-Hand-Center
der besonderen Art

Kleidung, Hausrat, Möbel...
zu Schnäppchenpreisen!!!

Mo - Fr. 10.00-19.00 Uhr
Mi + Sa. 10.00-14.00 Uhr

Kroizinger Str. 11
☎ 07 61 / 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

Wir zeigen Ihnen, wie Sie gemeinwohlorientiert wirtschaften!

Weitere Informationen unter:
www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz
freiburg@gemeinwohl-oekonomie



Wie gut kennen Sie die Wiehre?

Foto-Rätsel – Mittel- und Unterwiehre



Liebe Leserinnen und Leser, wie gut kennen Sie die Wiehre?

Unser neues Fotorätsel hat uns Wolfgang Leutenecker, der Gewinner des Fotorätsels von Heft 49, zugeschickt.

In welcher Straße und an welchem Haus befindet sich dieses Wappen?

Schreiben Sie uns Ihre Antwort. Unter denen, die bis zum 30. Oktober die richtige Lösung einsenden, verlosen wir als Preis wieder ein Exemplar unseres heutigen Buchtipps (s. S.12).

Loretta Lorenz

Kontakt:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de

Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4, 79100 Freiburg

Auflösung des letzten Rätsels:

Eine richtige Antwort schickte uns eine unserer jüngsten Leserinnen zu, die wir hier gern im Original veröffentlichen.

Leider ist weder Amelie noch ihr älterer Bruder Magnus als Gewinner gezogen worden. Die Gewinnerin des Rätsels in Heft Nr. 50 ist: Heidemarie Albert. Herzlichen Glückwunsch!

Fotorätsel
Mittel- und Unterwiehre
Das Foto wurde in der Baken
straße auf der Brücke
über den Höl der Lebach
gemacht.
Amelie Lokai 2 Jahre

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4.
c/o Lang-Ballke

Herzlich willkommen im

ADELHAUS

Vegetarisches Bio-Bufferet



Suppen Bratlinge
40 verschiedene Salate
Gemüseangebot nach Jahreszeit
Warmes Tagesessen
Kaffee & Kuchen
Dessertbuffet

regional. saisonal. vegetarisch.



ADELHAUS

Adelhauserstr. 29 – 31
79098 Freiburg

Öffnungszeiten:
Mo – Sa, 11 – 22 Uhr
www.adelhaus.bio

Wir sind Partner der

Regionalwert AG

